



Protokollauszug
5. Sitzung vom 13. März 2024

52/2024 9.2.1.2 Organisation Stadtverwaltung, Stellenplananpassungen 2024 teilweise öffentlich - Abteilung Bildung und Jugend, Bereich Jugend, Stellenplananpassung per 1. April 2024

1. Ausgangslage

Mit der Vorlage Nr. 2 vom 2. März 2009 stimmte das Gemeindeparlament der Einführung der Jugendarbeit inkl. den jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 350'000.00 zu. Dieser Beschluss unterstand dem obligatorischen Referendum. Anlässlich der Volksabstimmung vom 17. Mai 2009 wurde die Vorlage von den Stimmberechtigten in Schlieren angenommen. In den letzten 15 Jahren hat sich die Stadt stark weiterentwickelt, was auch einen Einfluss auf die Tätigkeit und die Schwerpunkte der Jugendarbeit hat. Damit die Ziele des damaligen Konzepts auch heute und für die nahe Zukunft erreicht werden können, wurde einerseits das damalig Konzept den Entwicklungen der letzten Jahre angepasst und andererseits ist eine Anpassung des Stellenplans erforderlich.

2. Jugendarbeit

Bei der Einführung der Jugendarbeit orientierte sich die offene Jugendarbeit an den drei Säulen Prävention, Integration und Partizipation. Die Arbeit hatte zum Ziel durch aktivierende Angebote und Freizeitangebote für Jugendliche, Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen sowie beratende und unterstützende Angebote umzusetzen. Das Konzept sah vor, dass die Leistungen den jeweiligen Entwicklungen angepasst werden. Die heutige Jugendarbeit beinhaltet im Wesentlichen den Betrieb des Kultur- und Begegnungszentrums (Kube), ein Angebot an Veranstaltungen und Projekten sowie die Beratung von Jugendlichen. Soweit es die Ressourcen zulassen, wurde auch die aufsuchende bzw. mobile Jugendarbeit ausgeübt.

Das Arbeitskonzept der Jugendarbeit wurde letztmals im November 2023 überarbeitet und die Schwerpunkte dem aktuellen Bedarf angepasst. Die Weiterentwicklung des aktuellen Arbeitskonzepts und die daraus abgeleiteten Schwerpunkte erfolgte durch den Bereich Jugend in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule OST, Fachstelle Praxisprojekte. In das neue Arbeitskonzept Jugend sind zudem die Erkenntnisse aus der städtischen Sozialraumanalyse, der Forschung und Praxis sowie aus Vergleichen mit anderen Gemeinden und Städten ähnlicher Grösse eingeflossen.

Der hieraus entstandene Handlungsplan zeigt auf, wie wichtig eine mobile bzw. aufsuchende Jugendarbeit für die Stadt ist. Schlieren hatte in den letzten Jahren ein starkes Wachstum, so dass diverse neue Quartiere entstanden sind. Die Befragung der Jugendlichen im Rahmen der Sozialraumanalyse zeigte auf, dass die jüngeren Jugendlichen oft ihrem Quartier treu bleiben. Mit einer Quartierarbeit – oder eben mobilen bzw. aufsuchenden Jugendarbeit – besteht die Möglichkeit, mit einer weiteren Anspruchsgruppe in Kontakt zu treten und eine Beziehung aufbauen zu können, die bis anhin nicht erreicht werden konnte. Für eine wirkungsvolle Jugendarbeit ist es wichtig, in den Lebenswelten der Jugendlichen präsent zu sein.

Die mobile Jugendarbeit als Teil der offenen Jugendarbeit wird als eine der zentralen Aufgaben der Fachstelle Jugend festgehalten, was auch von Seiten der Jugendkommission begrüsst und unterstützt wird. Mit diesem Schwerpunkt wird auch eine Massnahme aus dem Regierungsprogramms 2022-2026 umgesetzt und damit ein Beitrag an die Entwicklung des Handlungsfelds "Freizeit und

Kulturangebote entwickeln" geleistet. Die mobile Jugendarbeit wird nicht als neue Aufgabe der Fachstelle Jugend verstanden. Vielmehr ist sie seit Beginn ein Bestandteil der Jugendarbeit, welcher aber mangels Ressourcen nur punktuell gelebt werden konnte. Zukünftig soll dieser Arbeit mehr Bedeutung zugestanden und entsprechende Ressourcen dafür eingesetzt werden.

Um den Schwerpunkt der aufsuchenden Jugendarbeit richtig aufbauen und wirkungsvoll wahrnehmen zu können, ist eine Erweiterung des bisherigen Stellenplans erforderlich. Professionelle soziale Arbeit erfordert genügend personelle Ressourcen. Gemäss dem Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ) sind dies im Falle der Jugendarbeit Schlieren insgesamt 400 Stellenprozent, wobei nur ausgebildete Fachpersonen dazuzählen. DOJ empfiehlt generell 200 Stellenprozent auf 10'000 Personen in einer Gemeinde oder Stadt. Die Jugendarbeit in Schlieren wird seit Einführung mit 200 Stellenprozent geleistet. Eine professionelle Jugendarbeit kann damit nicht annähernd gewährleistet werden.

3. Stellenplan

Seit der Einführung der Jugendarbeit 2009 arbeiten in der Fachstelle Jugend drei Mitarbeitende mit einem Gesamtpensum von 200 Stellenprozenten. Mit SRB 244 vom 4. November 2020 wurde die Fachstelle mit einer Praktikumsstelle um 80 Stellenprozent erweitert.

Das Aufsuchen der Jugendlichen und der jungen Erwachsenen an deren Treffpunkten oder auf den Pausenplätzen der Schulen wie auch die Vorbereitung dieser mobilen Treffen wird die Hauptaufgabe der neuen Mitarbeitenden sein und erfordert zusätzliche 120 Stellenprozent. Im Weiteren zeigte sich, dass die 70 Stellenprozent für die Bereichsleiterin nicht ausreichen. Ihr obliegt einerseits die Leitung der Fachstelle Jugend in organisatorischer, personeller und finanzieller Hinsicht. Andererseits ist sie aber auch vor Ort mit den Kindern und Jugendlichen tätig. Aufgrund des gewachsenen Umfangs der Jugendarbeit ist eine Erhöhung auf 80 Stellenprozent notwendig.

Der Anpassungsbedarf des Bereichs Jugend zeigt sich wie folgt:

Stellenplan bisher			Stellenplan neu ab 01.04.2024		
Nr.	Bezeichnung	%	Nr.	Bezeichnung	%
	Total	280		Total	410
580.3.1	Bereichsleiterin Jugend	70	580.3.1	Bereichsleiterin Jugend	80
580.7.1	Jugendarbeitende	130	580.7.1	Jugendarbeitende	250
580.9.3	Praktikant/in	80	580.9.3	Praktikant/in	80

Die Umsetzung der erforderlichen Massnahmen erfolgen schrittweise. Angedacht ist die Anpassung der Stellenprozent der Leiterin und die erste Stellenbesetzung von 60 Stellenprozent noch im 2024. Die Besetzung der weiteren 60 Stellenprozent soll dann ab 2025 erfolgen.

4. Kosten

Die Lohnkosten für die zusätzlichen 130 Stellenprozent liegen bei rund Fr. 160'000.00, inkl. Sozialversicherungsbeiträge. Die notwendigen Kosten für die 60 Stellenprozent sowie Anpassung der Stellenprozent der Bereichsleitung sind im Budget 2024, Konto 580-3010.00, enthalten. Die Kosten für die weiteren 60 Stellenprozent werden im Budget 2025 eingestellt.

5. Erwägungen

Die starke Entwicklung der Stadt in den letzten 15 Jahren hat auch einen Einfluss auf die Jugendarbeit. Dass diese Entwicklung im neuen Arbeitskonzept des Bereichs Jugend aufgezeigt wird, wird

begrüsst. Die Stärkung der offenen bzw. mobilen Jugendarbeit erscheint zeitgemäss und richtig, weshalb auch die notwendigen Ressourcen zu sprechen sind.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Das Arbeitskonzept Fachstelle Jugend wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der Stellenplan der Abteilung Bildung und Jugend, Bereich Jugend, wird per 1. April 2024 von derzeit 280 Stellenprozent auf neu 410 Stellenprozent erhöht.
3. Mitteilung an
 - Geschäftsleiter
 - Abteilungsleiterin Bildung und Jugend
 - Leiterin Personal
 - Lohnbuchhaltung
 - Archiv

Status: teilweise öffentlich

Stadtrat Schlieren

Markus Bärtschiger
Stadtpräsident

Janine Bron
Stadtschreiberin